



Offen, modern und flexibel –
so gestaltet sich das neue
Arbeitsumfeld des innovativen
Unternehmens nutrimmun.

Text: Martina Cwojdzinski | Renderings: TON GmbH

Spannende Gegensätze

Die TON Umfeldgestaltung war beim Neubau für den Apothekerverband Westfalen-Lippe e.V. gleich für zwei Kunden tätig: Für den Apothekerverband als Bauherrn und Vermieter selbst sowie für dessen Mieter nutrimmun. Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Architekten und Mieter: Zwei Konzepte, die zeigen, wie unterschiedlich sich zwei Unternehmen unter ein und demselben Dach präsentieren können, wenn sie dabei authentisch bleiben.

Das Grün des Corporate Designs der innovativen Ernährungsspezialisten von nutrimmun begrüßt Mitarbeiter und Besucher bereits im Empfangsbereich. Beim Betreten der Räumlichkeiten fallen die wohl dosierten Akzente direkt ins Auge: ein grüner Fußbodenbelag hier, eine grüne Wandgestaltung dort sowie gezielt platzierte immergrüne Pflanzen. Die Atmosphäre: frisch und lebendig.

Flexibles Zusammenarbeiten

Das Einrichtungskonzept für nutrimmun ist Beispiel für eine zeitgemäße, moderne und offene Möblierung. Das Unternehmen hat sich in der Zusammenarbeit mit TON auf neue Trends in der Arbeitsplatzgestaltung eingelassen, die kreativ umgesetzt wurden. Allen voran der Trend der „Collaboration“. Zusammenarbeit erfordert in jedem Unternehmen unterschiedliche Begegnungsräume. Beim Dienstleister nutrimmun ermöglichen offen gestaltete Bereiche das dort notwendige kooperative Arbeiten in Teambüros. Klassische Besprechungsräume gibt es ebenso wie den Meetingpoint für einen kurzen Stehtreff inkl. Notebook-Präsentation. In modernen Kreativzonen, so genannten Think Tanks, können Mitarbeiter ungestört neue Ideen entwickeln. In den offen gestalteten Büros sorgen Schallabsorber für eine gute Raumakustik, indem sie den nachhallstörernden Hintergrundgeräusche herausfiltern. Gleichzeitig sind sie

optische Highlights. Für diskrete Bereiche, wie Geschäftsführung und Buchhaltung, gibt es aufgrund ihrer Funktion im Unternehmen Einzelbüros, um hinter einer geschlossenen Tür zurückgezogen arbeiten zu können. Gleichzeitig schaffen Glaswände optische Transparenz und Sichtweite zu Kollegen. Die Rückzugsmöglichkeit in Ruhezeiten ist ebenfalls gegeben: So bieten stylische Schalen-sessel Platz für ein ungestörtes Telefonat und loungig anmutende Sitzcken Gelegenheit für einen persönlichen Erfahrungsaustausch. Flexibilität steht an erster Stelle: Alle Mitarbeiter können sich innerhalb der gegebenen Räumlichkeiten die unterschiedlichsten Orte aussuchen, um ihre Arbeit allein oder im Team zu erledigen.

Individuelle Konzepterstellung

Ob Apothekerverband oder nutrimmun – die Mitarbeiter von TON gehen bei jedem Einrichtungskonzept gleich vor: Im ersten Schritt findet eine Ist- und Bedarfsanalyse statt. Diese wird nicht nur mit der Geschäftsführung besprochen, sondern mit den Menschen, die es betrifft: die Mitarbeiter, für die neue Arbeitsplätze geschaffen werden. In ergebnisoffenen Workshops erarbeiten die TON Umfeldgestalter gemeinsam mit den Mitarbeitern des Unternehmens die Antworten auf u. a. folgende Fragen: Was brauche ich an meinem Arbeitsplatz? Wie sehen meine Bewegungsabläufe im Büro aus? Wie



In den offen gestalteten Büros sorgen Schallabsorber für eine gute Raumakustik und sind zugleich optisches Highlight. Glaswände schaffen optische Transparenz und Sichtweite zu Kollegen.

möchte ich künftig arbeiten? Benötige ich meine Kollegen in Sicht- und Rufweite oder arbeite ich lieber zurückgezogen und brauche meine Ruhe? Hierfür entwickelt TON für jedes Unternehmen individuelle Fragebögen und wertet die Antworten der Mitarbeiter aus.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse entsteht ein 2D-Grundriss, der im persönlichen Austausch stetig weiterentwickelt und im fortgeschrittenen Stadium der Planung von Renderings – fotorealistischen 3D-Darstellungen – ergänzt wird. Da es 80 Prozent der Menschen an der nötigen Vorstellungskraft fehlt, um den Transfer von einer 2D-Visualisierung in die Realität vornehmen zu können, arbeitet TON mit einer Vielzahl individueller Renderings, die unterschiedliche Möglichkeiten sehr anschaulich darstellen. Möbel, Oberflächen, Stoffe, Farben und Co. – der Vorschlag der TON Umfeldgestalter für ein Objekt kann so Schritt für Schritt gemeinsam mit allen Beteiligten im Sinne der künftigen Nutzer optimiert werden. Für TON immer wieder ein spannender Beratungs- und Gestaltungsprozess, bei dem dem besonderen Know-how vor allem das Einfühlungsvermögen der Umfeldgestalter gefragt ist.

5 Fragen an TON-Geschäftsführer Ulrich Krüger:

Herr Krüger, welchen Trend beobachten Sie in der Objekteinrichtung?

„Es gibt ganz klar den Megatrend zur Individualisierung. Befeuert durch das Bestreben nach Einzigartigkeit und Differenzierung macht dieser auch vor der Objekteinrichtung nicht Halt. Individuelle Konzepte, die sich explizit an die Menschen richten, die in einem Raum leben oder arbeiten, werden immer mehr nachgefragt – ‚von der Stange‘ funktioniert da nicht. Ziel der Individualisierung ist es auch, den

Freiraum für jeden Einzelnen auszuweiten. Interessanterweise ist Freiraum in unserer heutigen Zeit, in der wir alle immer mehr zu Getriebenen der digitalen Revolution werden, gleichzusetzen mit Ruhe. Rückzugsräume und handyfreie Zonen werden immer wichtiger und beliebter. Veränderungsprozesse werden durch die Digitalisierung rasant beschleunigt. Das führt dazu, dass wir als Umfeldgestalter jetzt schon ganz anders gefordert sind als noch vor fünf Jahren. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Arbeitsumfeld der Zukunft – ein sehr spannendes Feld.“

Wie wirken sich der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel auf die Arbeitsplatzgestaltung der Zukunft aus?

„Der Fachkräftemangel hat zur Folge, dass Unternehmen sich nun mehr mit ihren Mitarbeitern beschäftigen und in sie investieren müssen – der ‚war for talents‘ ist in vollem Gange. Unternehmen müssen als Arbeitgeber attraktiv sein – es gilt gute Mitarbeiter zu finden und diese an das eigene Unternehmen zu binden. Dafür ist eine angenehme Arbeitsplatzgestaltung nur ein Aspekt, der aber nicht verkannt werden darf. Denn Mitarbeiter, die gerne ins Büro kommen und sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, sind freier im Denken und lassen sich offen und gerne auf neue Herausforderungen ein. Arbeit ist ein wichtiger Teil unserer Lebenszeit, den jeder von uns produktiv und angenehm verbringen möchte. Egal ob offene Räume und Meeting-points wie bei nutrimmun oder eher geschlossene Büros wie beim Apothekerverband – es geht darum, als Mitarbeiter nichts vorgesetzt zu bekommen, sondern seinen Arbeitsplatz den beruflichen Anforderungen und persönlichen Bedürfnissen entsprechend mitgestalten zu können, um sich auch bei der Arbeit ‚wie zuhause‘ zu fühlen.“

Arbeiten Mitarbeiter in modern gestalteten Büros denn wirklich effizienter?

„Sicher kommt es immer auf den einzelnen Mitarbeiter an. Es gibt jedoch Studien, die ganz klar belegen, dass die Motivation der Mitarbeiter durch neue flexiblere Möglichkeiten in der Nutzung ihres



Ob Einzelbüro oder Kantine – das Corporate Design fällt durch wohldosierte Akzente ins Auge und sorgt für ein stimmiges Erscheinungsbild.

Arbeitsumfeldes um ein Vielfaches gesteigert wird. Meine Erfahrung zeigt, dass wir in unseren Projekten mindestens 80 Prozent der Mitarbeiter schon bei der Ist-Analyse abholen und zwar so, dass diese sich wertgeschätzt fühlen und in der weiteren Zusammenarbeit gerne in die Neu- oder Umgestaltung ihres Arbeitsplatzes involvieren lassen. Jeder Mensch möchte Wertschätzung erfahren. Wenn Mitarbeiter dieses Wertschätzung bereits von Beginn eines Umgestaltungsprozesses erfahren, fühlen sie sich wohler und sind später an ihrem Arbeitsplatz mit dem Herz dabei.“

Was braucht es, damit ein Raumkonzept funktioniert?

„Es kommt auf das Zusammenspiel zwischen Authentizität und Charakter an. Als TON Umfeldgestaltung sind wir quasi das Werkzeug, mit dem unsere Kunden ihre eigene Lösung und damit ihr persönliches Optimum entwickeln können. Durch unsere kooperative und transparente Arbeitsweise sorgen wir für Authentizität, indem wir Ergebnisse schaffen, die von den Mitarbeitern selbst mitgestaltet und dadurch auch mitgetragen werden. Der Charakter eines Raumkonzeptes bildet sich dadurch, dass alle beteiligten Fachleute einen guten Job machen und ehrlich miteinander umgehen. Wenn während eines Projektes Bauherr, Architekten und Umfeldgestalter auf Augenhöhe miteinander kommunizieren und dabei ein Stück weit zusammenwachsen, dann schaffen sie im Ergebnis eine runde Sache und geben dem Raumkonzept eine Seele. Diese ist beim Betreten der Räumlichkeiten für jeden spürbar. Deshalb ist es so wichtig genau zu wissen, für wen ein Raum gestaltet wird. Denn jedes Unternehmen ‚tickt‘ anders, muss sich an andere Rahmenbedingungen halten und hat individuelle Wünsche, die es zu erfüllen gilt.“

So wie beim Apothekerverband und nutrimmun?

„Richtig. Als TON Umfeldgestaltung waren wir beim Neubau des Apothekerverbandes Sparringspartner sowohl für den Bauherrn, die Architekten sowie für den Mieter nutrimmun. Beide Unternehmen boten eine völlig unterschiedliche Ausgangslage: Der

traditionsgeprägte Verband auf der einen und das schnell wachsende Dienstleistungsunternehmen mit Onlinehandel auf der anderen Seite. Die jeweiligen Arbeitsanforderungen spiegeln sich in der unterschiedlichen Einrichtung und Farbgestaltung wider. Ein Konzept für beide Unternehmen hätte nie funktioniert und wäre nicht authentisch gewesen. Uns ist es gelungen, in beiden Fällen den Gestaltungsprozess zu demokratisieren, indem wir alle Beteiligten mit- und ernstgenommen haben. Nur so lassen sich langfristig Akzeptanz und Identifikation schaffen.“ ■



Christian Wolf
Ulrich Krüger
Geschäftsführer



TON GmbH
Speicherstadt
An den Speichern 5
48157 Münster
Telefon: 0251 96 24 60
info@umfeldgestalter.de

www.umfeldgestalter.de

Individuelle Renderings stellen unterschiedliche Möglichkeiten des Einrichtungskonzeptes anschaulich dar.

